

Mitteilung des Senats an die Bürgerschaft

Beteiligung der HGV an der Komplementär-GmbH eines Erwerbsvehikels (GmbH & Co. KG) zum möglichen Ankauf von Hapag-Lloyd

I.

Ausgangslage

Hamburg ist der zentrale deutsche Reedereistandort. Mit Hapag-Lloyd (HL) ist hier die – nach Containerkapazität – fünftgrößte Reederei der Welt in der Containerschifffahrt mit ihrer Hauptverwaltung vertreten. Mit über 8.000 Beschäftigten (weltweit) bzw. rund 2.000 in Hamburg ist HL ein wichtiges Unternehmen für die Stadt und zentraler Bestandteil des Reederei- und Schifffahrtstandortes. Zusätzliche Bedeutung hat HL in Hamburg durch die Beteiligung am HHLA-Containerterminal Altenwerder. Mit der 25,1 %-Beteiligung von HL wird die Wahl des deutschen Hafens durch das weltweit bedeutendste Reederkonsortium „Grand Alliance“, dem auch die Reedereien MISC (Malaysia), NYK (Japan) und OOCL (Hongkong) angehören, zu Gunsten Hamburgs beeinflusst.

Derzeit gehört HL zum TUI-Konzern. Es ist jedoch zu erwarten, dass die Muttergesellschaft demnächst eine Verkaufsofferte veröffentlichen wird. Wer für HL bieten wird, ist unklar. Jedoch gibt es ernstliches Interesse seitens mindestens eines ausländischen Konkurrenten.

Gerät HL unter den Einfluss eines Konkurrenten, ist davon auszugehen, dass Entscheidungen künftig zulasten des Standortes Hamburg getroffen werden. Insbesondere besteht nach bisherigen Erfahrungen eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass dann der HL-Geschäftssitz hier nicht bestehen bleibt. Neben den damit verbundenen Nachteilen für die Arbeitsplätze und das Steueraufkommen wäre der internationale Ruf Hamburgs als Schifffahrtsstandort beschädigt. Außerdem würde die Rolle von HL als bedeutender Auftraggeber technologieorientierter Unternehmen in Hamburg und als wichtiger Partner in Projekten zur Steigerung der Produktivität des Hafens entfallen.

Auf Grund einer Initiative des Bankhauses M.M. Warburg aus Hamburg und dem in Hamburg geborenen Unternehmer Klaus Michael Kühne entsteht ein Konsortium verschiedener Investoren, das das Ziel hat, Hapag-Lloyd als eigenständige

Reederei mit Sitz in Hamburg zu erhalten und weiter zu entwickeln („Hamburger Lösung“).

Die Freie und Hansestadt Hamburg möchte die „Hamburger Lösung“ fördern und nach außen deutlich machen, dass sie die Ziele dieses Konsortiums im Interesse der Zukunft der Stadt unterstützt.

II.

Beteiligung der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement

Für die Schaffung eines Konsortiums und dessen Beteiligung am zu erwartenden Bieterverfahren um HL erscheint die Gründung eines Erwerbsvehikels in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG sinnvoll. Dabei nimmt die Komplementär-GmbH die Geschäftsführung der KG einschließlich der Durchführung des Bieterverfahrens wahr. Die Investoren werden sich als Kommanditisten beteiligen.

Da mit der Einleitung des Verkaufsverfahrens durch den bisherigen Eigentümer von HL kurzfristig zu rechnen ist und das Erwerbsvehikel daher schnell handlungsfähig sein muss, ist die Komplementär-GmbH am 15. Mai 2008 unter der Firma „Verwaltung Hamburgische Seefahrtsbeteiligung Albert Ballin GmbH“ gegründet worden; die HGV ist nach Zustimmung des Senats beigetreten.

Ihre Gründungsgesellschafter sind damit:

- Kühne Holding AG
- M.M. Warburg
- HGV

Die GmbH wird mit einem Stammkapital von 1 Mio. Euro ausgestattet. Das Kapital der KG wird zunächst 10 Mio. Euro betragen, am Kommanditkapital der KG werden sich zunächst nur die Gesellschafter Kühne Holding AG und Bankhaus M.M. Warburg beteiligen und dies je zur Hälfte.

Die KG wird die Kosten des Verfahrens tragen.

III.

Finanzielle Auswirkungen

Die HGV hat entsprechend ihrer Anteilsquote von 20 % an der Komplementär-GmbH 0,2 Mio. Euro für die Eigenkapital-einlage in die „Verwaltung Hamburgische Seefahrtsbeteiligung Albert Ballin GmbH“ erbracht. Um das Bieterverfahren durch-führen zu können, sind Anwälte, Wirtschaftsprüfer und ggf. weitere Berater zu beauftragen. Ggf. muss das Engagement auch der HGV im Laufe des Verfahrens kurzfristig erhöht werden.

Eine Prognose über den Erfolg des Verfahrens und damit die Einbringlichkeit der Aufwendungen ist nicht möglich.

Eine unmittelbare Auswirkung auf den Haushalt ist aber auf Grund der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage der HGV auch dann nicht zu erwarten, wenn die HGV ihr Engagement erhöhen müsste; Veränderungen des Haushaltsplans sind daher nicht erforderlich.

IV.

Petitum

Die Bürgerschaft wird gebeten, die Beteiligung der HGV an der „Verwaltung Hamburgische Seefahrtsbeteiligung Albert Ballin GmbH“ zur Kenntnis zu nehmen.